

Ausgabe

1 / 21

GEMEINDEBRIEF

KIRCHENGEMEINDEN
FRICKENHAUSEN UND ARLESRIED

[www.frickenhausen-
arlesried-evangelisch.de](http://www.frickenhausen-
arlesried-evangelisch.de)



Ansprechpartner**Pfarramt****Sekretärin Angelika Beyer**

Donnerstags, 8-12 Uhr

Tel:08336/672

Pfrin Melanie Striebeck**Pfr.i.E. Matthias Striebeck****Mesner****St. Vitus** **Christina Braitto****Heike Walcher****St. Ursula** **Ehepaar Braun****Hausmeister** **Georg Körper****St. Vitus****Chorleitung** **Tatjana Fan****Vertrauenspersonen KV****Frickenhausen** **Alwin Häring****Arlesried** **Ursula Sperr****INHALT**

INHALT	2
EDITORIAL	3
ANGeDACHT	4
NACHGEDACHT	5
UNSERE GOTTESDIENSTE	6/7
GEMEINDEHAUS- UMBAU	8
FASCHINGSPREDIGT	9
VERANSTALTUNGEN	10
KASUALIEN	11



St. Vitus

Evang.-Luth. Kirchengemeinden
 Frickenhausen und Arlesried
 Bergstr. 6 - 87761 Frickenhausen
 Tel: 08336.672 - Fax: 08336.805209



St. Ursula

Liebe Gemeinde,

die Passionszeit hat begonnen, 7 Wochen Fastenzeit liegen vor uns. „Spielräume! 7 Wochen ohne Blockaden“ heißt die Fastenaktion der EKD in diesem Jahr. In Anlehnung an dieses Motto haben wir nachgedacht über Blockaden und Freiräume, Grenzen und Spielräume.

Wir haben festgestellt: Es ist Zeit, dass Ostern wird.

Viel Freude beim Lesen und Nachdenken!

Gottes Segen dazu wünschen Ihnen

Ihre Pfarrer Melanie und Matthias Striebeck



Wer wälzt uns den Stein weg?

„Wer wälzt uns den Stein weg?“ so fragten sich die Frauen am Ostermorgen. Das Grab Jesu war verschlossen worden. Ein schwerer Stein lag nun davor. Er markierte sichtbar und spürbar die Grenze zwischen ihrem Leben und seinem Tod.

Und doch: Die Frauen wollten Jesus noch einmal sehen. Sie wollten noch einmal seinen Körper berühren. Sie wollten dem, der es gut meinte mit allen Menschen, etwas Gutes tun. Sie wollten dem, der Balsam für ihre Seele war, Balsam bringen. Ein duftendes Öl, das nach Leben riecht.

„Wer wälzt uns den Stein weg?“ so fragten die Frauen am Ostermorgen. Sie meinten auch den Stein ihrer Trauer, den Stein ihrer Sehnsucht, den Stein ihrer Ohnmacht, den Stein der Aussichtslosigkeit. Obwohl sie keine Antwort wussten, gingen sie doch los, machten sich auf den Weg.

Was hat sie angetrieben?

Hat ihre Sehnsucht sie in Bewegung gebracht? War es ihr Aufbegehren gegen die Aussichtslosigkeit? War es ihre einzige Möglichkeit, wieder ins Leben zu kommen?

Als sie zum Grab kamen, da sehen sie das Grab offenstehen.



Der Stein ist weggewälzt –
das Grab ist leer.
Und eine Stimme sagt:
„Er ist nicht hier.
Er ist auferstanden.“

Da ist plötzlich ein Raum zwischen Himmel und Erde.

Die Grenze zwischen Tod und Leben ist überwunden. Die Grenze zwischen Sehnsucht und Nähe, Ohnmacht und Stärke, Angst und Zutrauen, zwischen Aussichtslosigkeit und Zuversicht.

Ein Raum ist eröffnet – ein Raum für ein Leben mit und trotz aller Grenzen. Da ist Spielraum für Leben, der Neues eröffnet: neues Sehen, neues Hören, neues Sagen, neues Fühlen und Denken. Neues Leben.

Die Frauen haben den Raum gefunden: für Liebe, für Stärke, für Vertrauen, für Zuversicht.

Dieser Raum ist auch uns versprochen.

Der Spielraum ist offen.

Melanie Striebeck



Vor langer Zeit schon hat Friedrich Schiller der Menschheit den wunderbaren Satz ins Poesiealbum geschrieben:

Der Mensch (...) ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.

Leider hat die Menschheit diesen Satz (und so macht man das ja meistens mit den Poesiealben) recht bald mit dem anderen Kinderkram in die Abstellkammer geräumt und ist angeblich erwachsen geworden.

Stattdessen haben wir lieber Angst um die Zukunft unserer Kinder.

Wir befürchten, dass sie durch die Pandemie nichts Vernünftiges lernen; dass sie durch Corona-Homeschooling abgehängt werden.

Dabei bietet sich zur Zeit so viel Raum zum Spielen, wie selten:

Eltern und Kinder (manchmal sogar drei oder vier Generationen) stecken miteinander im selben Raum. Aber anstatt den Raum als Spiel-Raum zu begreifen, sehen wir ihn als Gefängnis. Wir versuchen unsere digitalen Finger Richtung Fenster/Window auszustrecken und bekommen das Leben dadurch aber nicht zu greifen.

Wir haben vergessen, dass der Mensch durch die im Spiel gemachten Erfahrungen zu der in ihm angelegten Persönlichkeit reift. Sogar in der Bibel heißt es schon, dass die Weisheit beständig vor Gott spielte und tanzte (s. Sprüche 8, 22ff).

Spielen macht fröhlich, glücklich und weise.

Ich habe in meinem Leben so viele Menschen kennengelernt, die im oder nach dem Krieg mit Notabitur oder ganz ohne Abschluss ins Leben gestartet sind. Die meisten von ihnen sind damit weiter gekommen, als meine Generation, die dem Ideal des „homo faber“ oder sogar des „homo oeconomicus“ gefolgt sind.

Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er „homo ludens“ - spielender Mensch - ist. Gönnen wir uns und unseren Kindern doch diese Chance.

Matthias Striebeck

allerdings würde ich mit Maske auch lieber
Räuber und Gendarm spielen, als Einkaufen zu gehen

UNSERE GOTTESDIENSTE

Datum	FRI	ARL	Info
21.03	09:00	10:15	Pfr. Striebeck
28.03	10:15	09:00	Pfrin. Striebeck
01.04 Gründonnerstag	19:00	xxx	Pfrin. Striebeck
02.04 Karfreitag	09:00	10:15	Pfr. Striebeck
04.04 Ostersonntag	10:15	09:00	Pfrin. Striebeck
05.04 Ostermontag	09:00	10:15	Pfr. Striebeck
11.04	10:15	09:00	Lektor M. Launhardt
18.04	09:00	10:15	Pfrin. Striebeck
25.04	10:15	09.00	Pfr. Striebeck
02.05	09.00	10:15	Pfrin. Striebeck



Geburtstagssegnung



Kindergottesdienst



Familiengottesdienst



Chor



UNSERE GOTTESDIENSTE

7

Datum	FRI	ARL	Info
09.05	10:15	09:00	Pfr. Striebeck
13.05 Himmelfahrt	XXX	XXX	Gottesdienst In Lauben
16.05	09:00	10:15	Pfrin. Striebeck
23.05 Pfingsten	10:15	09:00	Pfr. Striebeck
24.05 Pfingstmontag	09:00	10:15	Pfrin. Striebeck
30.05	10:15	09:00	NN
06.06	09:00	10:15	Pfr. Striebeck
13.06	10:15	09:00	Pfrin. Striebeck
20.06	09:00	10:15	NN
27.06	10:15	09:00	Pfr. Striebeck



Taufe



Abendmahl



Kirchencafé



Moderner Gottesdienst

GEMEINDEHAUS-UMBAU

Endlich mehr Spiel-Raum!

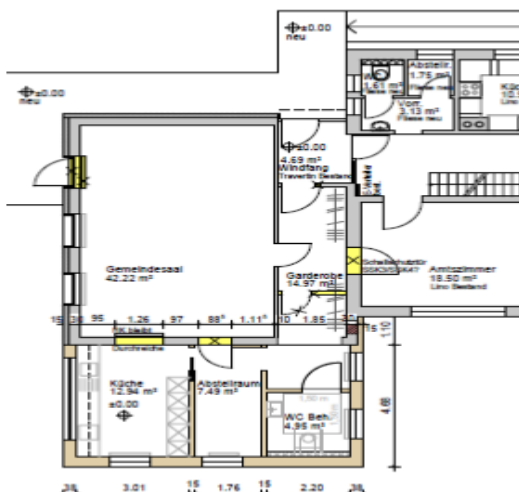
Der Gemeindehaus-Umbau in Frickenhausen wurde endlich genehmigt. Die Umsetzung der Pläne kann beginnen. Noch in diesem Jahr hoffen wir, den Anbau zur Erweiterung unserer Räumlichkeiten fertig zu stellen und beleben zu können.

Die Erweiterung um eine Küche, ein Tischlager und eine behindertengerechte Toilette bringt im bestehenden Gemeindesaal mehr Gestaltungs- und Spielraum für unsere Gruppen und Kreise.

Der Kirchenvorstand freut sich auf die Herausforderung und Ihre Mithilfe.



Ansicht von Norden



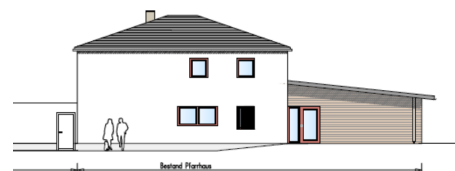
Zum Projekt:

Gesamtkosten		€ 200.000,--
Zuschüsse	vorr.	€ 40.000,--
Drittmittel	vorr.	€ 40.000,--
Eigenmittel		€ 120.000,--
davon in Eigenleistung		€ 25.000,--

Wir freuen uns über jede Spende!
Jeder Euro zählt!

HERZLICHEN DANK!

Ansicht von Osten



Auszug aus der Faschingspredigt:

Jesaja 58, 3-4

„Siehe, an dem Tag, da ihr fastet, geht ihr doch euren Geschäften nach und bedrückt alle eure Arbeiter. 4 Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlagt mit gottloser Faust drein. Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll.“

Es will hier ungewöhnlich scheinen,
dass man die Predigt spricht in Reimen.
Ich bin's im Fasching so gewohnt,
drum bleibt auch Ihr heut' nicht verschont.
Doch lustig wird die Predigt nicht:
Der Text geht mit uns ins Gericht.
Ums Fasten geht es - das ist schwer -
drum bring ich's freundlicher daher:

Jesaja spricht von Fastenzeit,
doch ich bin nun das Fasten leid.
Vor mehr als 52 Wochen
ist der Virus ausgebrochen
und hat das Leben eingeschränkt.
Das letzte Jahr - es scheint verschenkt.
Zwölf Monate ist es nun her,
das Aus für Feste und viel mehr:
Gemeinschaft findet nicht mehr statt,
wie's bisher stattgefunden hat.

Mal schnell zum Nachbarn auf ein Bier,
zum Kaffeeklatsch mal dort mal hier
oder in den Urlaub fliegen
zum Zeitvertreib und Bräune kriegen:
All dieses darf man nicht –
das ist doch schon genug Gericht.

Vorbei ist es mit den Besuchen,
allein daheim isst man den Kuchen.
Man darf nicht in den Baumarkt fahren
und auch nicht zum Frisör mit Haaren,
die zotteln oder runter hängen,
fast wie im Fasching die Luftschlangen.
Ja auch den Fasching gibt's nicht heut –
Es ist grad traurig, liebe Leut'.
Drum hört man es landein, landaus:
„Ich will aus meinem Häuschen raus
und endlich wieder Freunde sehen
und - ehrlich – auch zur Schule gehen.
Ich möchte frei sein ohne Schranken –
und nicht nur frei sein in Gedanken.“



Nichts bleibt wie es ist

Die Veranstaltungsplanung in diesem Jahr gestaltet sich überall schwierig - auch bei uns.

Der Chor singt, wenn er darf.

Die Kinderstunde trifft sich auf Zuruf.

Der Kindergottesdienst wartet im Freien.

Die Jungschar ist sporadisch.

Die Senioren würden sich gerne wieder jeden 1. Dienstag treffen.

Aber so leicht ist das nicht.

Bitte entnehmen Sie daher die aktuellen Veranstaltungen den Mitteilungsblättern oder unserer Homepage.



Impuls für einen Osterspaziergang allein

Ganz früh am Morgen, bei Sonnenaufgang, sich aufmachen für einen Osterweg. Mit einem müden Körper und wachen Sinnen. Noch ungefrühstückt und nüchtern. Das Herz weit öffnen für alle Spuren, die von Hoffnung erzählen. Schau, wohin es dich zieht. Lass Dich verlocken auf neue Wege. Und auf den bekannten Wegen – schau genau hin: So, als ob Du dies zum ersten Mal siehst – in einem neuen Licht.

Später, beim Oster-Frühstück, erzähl von Deinem Weg. Oder verabrede Dich mit jemandem, der auch an diesem Morgen aufgebrochen ist, zu einem Austausch. Lass Dich befragen nach den Spuren, die Du entdeckt hast. Erzähl von dem, was Dich berührt hat. Und wie das durchscheinend wird für das, was nicht sichtbar ist. Für die Botschaft von Ostern, wie auch immer Du sie empfangen hast.

Alles kann zu einem Gleichnis werden für das Leben, das neu beginnt. Das sich nicht einsperren lässt in Grabeshöhlen. Und das sich nicht einschüchtern lässt. Für all das, was sich wieder regt nach der Erstarrung. Für die Zeichen einer beginnenden Auferstehung.

von Andreas Wandtke-Grohmann, Nordkirche

Anmerkung: Ein Osterspaziergang muss nicht nur an Ostern sein.

Getauft wurde:

In Arlesried



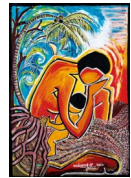
Beerdigt wurde:

In Frickenhausen



Weltgebetstag 2021: „Worauf bauen wir?“

**Gottesdienst von Frauen
des pazifischen Inselstaats Vanuatu**



Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein.

„Wer meine Worte hört und sie tut, der hat auf Fels gebaut,“ sagt Jesus in Matthäus 7, 24-27. Es geht nicht ums Besser-Wissen. Es geht ums Besser Handeln. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen.

Kein Land der Welt ist durch Naturkatastrophen, wie Wirbelstürme, Erdbeben und Vulkanausbrüche mehr gefährdet als dieses kleine Land im pazifischen Ozean. Beten wir mit und handeln wir so, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder noch eine bewohnbare Erde vorfinden.

**In diesem Jahr feiern wir in Arlesried vorr. erst im Mai.
Den genauen Termin geben wir im Mitteilungsblatt bekannt.**

Impressum

Redaktion: Melanie und Matthias Striebeck

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinden Frickenhausen und Arlesried

V. i. S. d. P.: Melanie und Matthias Striebeck

Druck: Gemeindebriefdruckerei



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Im April

Unsere Hände,
deine und meine:

Säen können sie,
pflanzen,
bebauen
und bewahren.

Früchte werden wachsen,
Bäume werden jubeln,
und die Wüste wird blühen.

Ich wünsche dir,
dass du das Wunder
für möglich hältst,
das in unseren Händen liegt,
deinen und meinen.

Tina Willms

